

**Predigt über die vier Engel aus dem Lied „Gott hat seinen Engeln befohlen“, gehalten von Pfarrerin Elisabeth Müller im Vorstellungsgottesdienst der Konfis am 18. März 2012 in der Haarzopfer Kirche**

Liebe Gemeinde, liebe Konfis,

am vergangenen Wochenende haben wir uns mit verschiedenen Engeln befasst – mit den Vieren, die in einem Lied beschrieben werden, das wir öfter singen:

*Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu behüten auf deinen Wegen.*

Als wir über die Taufe sprachen, habt ihr zu Hause nachgesehen, wann und wo ihr getauft wurdet – jedenfalls diejenigen von euch, die als Kinder getauft wurden. Und dabei haben wir festgestellt, dass es auch bei euch sozusagen eine Nummer Eins unter den Taufsprüchen gibt – nämlich genau diesen Vers aus dem Psalm 91:

*Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu behüten auf deinen Wegen.*

Seit Jahren ist dieser Spruch die unangefochtene Nummer Eins sowohl der Tauf- als auch der Konfirmationsprüche. Als ich euch fragte, was ihr glaubt, warum das so ist, meintet ihr:

Na, das ist doch klar, das wünschen sich eben alle Eltern, dass es Engel gibt, die auf ihr Kind aufpassen.

Ja, das glaube ich auch, dass sich das alle Eltern wünschen.

Und wir wünschen es wahrscheinlich auch für uns selbst, dass es solche Wesen gibt, die auf uns aufpassen – dass es gute Mächte gibt, die ein Auge auf uns haben. Dass es eben so etwas gibt wie Engel.

Nun ist es nicht immer nötig und auch nicht immer sinnvoll, dass wir im eigentlichen Sinn *beschützt* werden. Es ist durchaus unterschiedlich, was wir im Leben brauchen.

Die vier Engelbilder, die ihr zu den Strophen des Liedes gemalt haben, die zeigen das:



Der erste Engel ist der Engel der Suche. Ihr habt gesagt: Wir suchen einen Platz im Leben, manchmal auch den Weg, den wir gehen müssen, wir suchen Freunde und Menschen, die wir lieben können und die uns lieben, wir suchen Halt und Geborgenheit. Der Engel der Suche hilft uns dabei. Ja, dieser Engel hilft uns auf der Suche nach dem, was wirklich wichtig ist.

Und ich stelle mir vor, wie dieser Engel so manches Mal verzweifelt versucht, uns von etwas abzubringen, das wir für ganz toll und wichtig halten – was sich aber als Seifenblase entpuppen wird. Wahrscheinlich aber sieht er auch geduldig zu, wie wir Menschen für Freunde und Freundinnen halten, die keine sind oder wie wir einen Weg einschlagen, der leider eine Sackgasse ist. Denn wer den richtigen Weg finden will, geht mit Sicherheit auch Irrwege und Umwege. Das gehört zum Leben dazu. Der Engel der Suche wird das nicht verhindern wollen und können. Es gibt niemand, der oder die alles richtig macht. Und wahrscheinlich ist das Leben so auch nicht gedacht. Wir müssen und sollen Erfahrungen machen, die nicht so gut sind und aus denen wir etwas lernen. Deshalb glaube ich, dass auch der Engel

der Suche solche Umwege und Verirrungen nicht verhindern will. Der Engel lässt euch die Freiheit, Umwege und Irrwege zu gehen. Wichtiger ist, dass dieser Engel uns dabei hilft, dass wir es merken: Oh, das ist irgendwie falsch hier. Und dass wir dann umkehren oder an der nächsten Kreuzung abbiegen.

Es gibt leider Menschen, die sehr lange in einer Sackgasse bleiben oder auf einem Weg, der überhaupt nicht zu ihnen passt oder ihnen gar nicht gut tut.

Oder es gibt Menschen, die etwas suchen und dabei einen Weg einschlagen, auf dem sie genau das, was sie suchen, nicht erreichen werden.

In allen diesen Fällen ist der Engel der Suche wichtig, damit wir den Kurs korrigieren.

Der Engel des Tragens hilft uns bei dem, was wir an Lasten mit uns herum schleppen. Deshalb hat er einen Rucksack auf. Da kann er was reinpacken! Der Engel trägt diesen Rucksack, weil wir alle so einen Rucksack haben. Darin liegt das, was wir tragen müssen: Das Erbe unserer Familie, die ungelösten Aufgaben, die wir von den Vorfahren übernommen haben – aber auch die ungelösten Aufgaben, die wir in der Gesellschaft vorfinden. Und es ist absehbar: Unsere Generation, die Erwachsenen, wir werden euch eine Menge ungelöster Probleme hinterlassen.

Im Rucksack ist auch das drin, was wir uns jeweils auf die Seele laden. Und ich kann euch sagen, ich staune manchmal, was sich Menschen alles auf ihre Seele laden, was sie mit sich herumschleppen und nicht loswerden.

Es kommt dazu alles, was wir an Kummer und Sorgen zu tragen haben, und die Trauer um das, was wir verlieren im Lauf des Lebens. Je nachdem ist der Rucksack schwerer oder leichter. Kein Mensch hat in diesem Rucksack *nichts* drin. Wenn euch das jemand erzählt, dann glaubt kein Wort. Es ist immer etwas drin – ein Leben ohne Lasten

gibt es nicht. Der Engel des Tragens hilft uns, wenn der Rucksack drückt – entweder weil wir uns gerade sehr schwach fühlen, oder auch weil der Rucksack wirklich sehr voll ist.

Der Engel kann eine Menge tragen – das sehen wir an den Gewichten, die er stemmt.

Es ist gut, etwas abzugeben, wenn die Last für uns zu schwer wird.

Ihr könnt das im Gebet tun. Wir haben ja ausführlich darüber gesprochen – wenn ihr euch Sorgen macht, dann könnt ihr Gott um Hilfe bitten. Ihr könnt das, was für euch zu schwer ist, in Gottes Hände legen oder den Engel bitten, dass er für euch ein bisschen Gewichte stemmt und euch beim Tragen hilft. Es funktioniert. Probiert es aus!



Der Engel der Stärke kommt gleich danach. Er gibt euch neue Kraft. Wenn ihr nicht mehr könnt, wenn alles zu viel ist – dann ist er zur Stelle. In der Bibel gibt es die Geschichte von Elia. Das ist ein Prophet, der sich völlig verausgabte. Am Schluss liegt er in der Wüste und droht zu sterben. Da kommt ein Engel und bringt ihm ein bisschen Wasser, das ganz wunderbar schmeckt – und ein Stückchen Brot, das ihn außerordentlich stärkt.

So einen Engel braucht man manchmal im Leben. Das können Menschen sein, die euch helfen und unterstützen. Gerade dieser Engel kommt oft in Gestalt konkreter Menschen zu uns. Wir schaffen nicht immer alles allein. Manchmal gibt es Sachen, die rauben uns die Kraft und machen uns völlig fertig. Dann ist es gut, wenn jemand da ist und uns hilft – uns zuhört, uns tröstet. Oder vielleicht wirklich für uns kocht und nett zu uns ist. Dieser Engel hat etwas mit konkreter, spürbarer Hilfe zu tun – deshalb trägt er auch die Red-Bull-Dose mit sich herum.



Der Engel des Kämpfens ist einer, den viele Menschen nicht kennen. Denn die meisten denken, Engel wären immer lieb. Das stimmt aber nicht, wie wir an diesem Engel sehen. Auch Gott ist nicht einfach immer lieb. Und das Leben ist auch nicht immer schön und gut. Im Gegenteil, für viele Menschen ist das Leben schwer und hart. Und in den meisten Ländern der Welt sind Unrecht und Gewalt an der Tagesordnung. Es gibt viele Menschen, denen wird übel mitgespielt. Für sie ist dieser Engel da. Er kämpft für die, denen sonst niemand hilft. Dieser Engel kommt an vielen Stellen in der Bibel vor – er heißt Michael. Er ist der Kämpfer unter den Engeln. Dass es ihm um Gerechtigkeit geht, sehen wir an der Waage, die er neben dem Schwert in der Hand hält. Er ist keiner, der Spaß am Kämpfen hat. Er hat das Schwert nicht, weil er ein Waffennarr ist. Lieber ist es ihm, wenn das Schwert nicht gebraucht wird. Aber weil die Welt so ist, wie sie ist, und weil es sehr viele Menschen gibt, denen Unrecht geschieht – deshalb hat er das Schwert, und auf eurem Bild sieht man sehr deutlich:  
Er benutzt es auch.

Dieser Engel steht euch zur Seite, wenn euch Unrecht geschieht, wenn ihr allein seid und niemand euch hilft. Dann kämpft er für euch.

Wenn ihr aber diejenigen seid, die Anderen Unrecht tun, dann stellt er sich euch in den Weg und ihr macht Bekanntschaft mit seiner unangenehmen Seite.

Ich weiß, dass viele Menschen denken, das wäre nicht wahr. Man könne sein Leben lang nur an sich denken und sich nehmen, was man will - ja, man könne sogar in jeder Hinsicht ein Schwein sein und doch ein gutes Leben haben. Ich gebe zu, dass es oft so aussieht, als wäre das so. Aber ich persönlich glaube es nicht. Ich glaube an Michael. Und manchmal dauert es viele Jahre, bis Michael einem die Rechnung präsentiert. Es gibt Gerechtigkeit, aber sie braucht Zeit, manchmal sehr viel Zeit.

Deshalb: Denkt in eurem Leben auch an diesem Engel.

Er steht für die Gerechtigkeit. Und sie kommt, früher oder später.

Es gibt natürlich noch viel mehr Engel als diese vier.

Sie werden euch begegnen in eurem Leben. Ganz sicher.

Denn Gott hat den Engeln befohlen, dass sie euch behüten und begleiten. Amen.

**Der Text des Liedes „Gott hat seinen Engeln befohlen“ geht so:**

1. Einer sucht mit dir die Hoffnung,  
einer sucht mit dir den Glauben,  
einer sucht mit dir die Liebe.  
Einer sucht nur dich allein.

2. Einer trägt mit dir die Lasten,  
einer trägt mit dir die Leiden,  
einer trägt mit dir die Zweifel.  
Einer trägt nur dich allein.

3. Einer stärkt mit dir die Schwachen,  
einer stärkt mit dir die Armen,  
einer stärkt mit dir die Müden.  
Einer stärkt nur dich allein.

4. Einer kämpft mit dir für Freiheit,  
einer kämpft mit dir für Wahrheit,  
einer kämpft mit dir für Frieden.  
Einer kämpft für dich allein.

Einer steht zu deiner Linken,  
einer steht zu deiner Rechten.  
Alle stehn für Gottes Wort ein:  
Keiner steht für sich allein.

Refrain:

Gott hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten auf deinen Wegen.  
Gott hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie mit dir gehn durch alle Zeit.